

1 Frankenlied

1. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,
wer lange sitzt muss rosten;
den allersonnigsten Sonnenschein,
lässt uns der Himmel kosten.
Jetzt reich mir Stab und Ordenskleid
der fahrenden Scholaren,
ich will zu guter Sommerzeit
ins Land der Franken fahren.
Valleri, valleri, valleri, valleri,
2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,
schwer ist das Korn geraten;
sie können auf des Maines Flut
die Schiffe kaum verladen.
Bald hebt sich auch das Herbst an,
die Kelter harrt des Weines;
der Winzer Schutzherr Kilian
beschert uns etwas Feines.
Valleri, valleri, valleri, valleri,
3. Zum heiligen Veit von Staffelstein
komm ich emporgestiegen
und seh die Lande um den Main
zu meinen Füßen liegen.

Von Bamberg bis zum Grabfeldgau
umrahmen Berg und Hügel
die weite stromdurchglänzte Au,
ich wollt, mir wüchsen Flügel.
Valleri, valleri, valleri, valleri,

4. Einsiedelmann ist nicht zu Haus,
dieweil es Zeit zu mähen;
ich seh ihn an der Halde drauss
bei einer Schnitterin stehen.
Verfahrener Schüler Stossgebet heißt:
Herr, gib uns zu trinken!
Doch wer bei schöner Schnittrrin steht,
dem kann man lange winken.
Valleri, valleri, valleri, valleri,
5. Einsiedel, das war mißgetan,
dass du dich hubst von hinnen.
Es liegt, ich seh's dem Keller an,
ein guter Jahrgang drinnen.
Hoiho! Die Pforten brech ich ein
und trinke, was ich finde.
Du heilger Veit von Staffelstein,
verzeih mir Durst und Sünde.
Valleri, valleri, valleri, valleri, verzeih mir ...